

Von den Anfängen der deutschen Hauptstadt Berlin

Wie alt ist Berlin? Im Jahre 1987 gab es in Berlin ein großes Fest: die 750-Jahr-Feier. Wenn ihr von 1987 750 Jahre zurück rechnet, kommt ihr auf das Jahr 1237. In diesem Jahr wurde zum ersten Mal der Name der Stadt „Cölln“ in einer Urkunde genannt. „Cölln“ und „Berlin“ waren damals zwei kleine Marktstädtchen. Sie lagen einander gegenüber an den Ufern des Flusses Spree. Auf einem Damm konnte man die Spree überqueren. Wichtige Handelsstraßen führten über diesen Damm vom Süden Deutschlands zum Norden. Immer mehr Menschen kamen nach Berlin und Cölln. Die beiden „Schwesterstädte“ wurden größer. Sie wuchsen zusammen zu Berlin, der Hauptstadt der Mark Brandenburg und später ganz Deutschlands. Woher kommt der Name Berlins? Das slawische Wort „Berlin“ bedeutet sumpfige Wildnis mit Lehm und Sand. Das Tal der Spree war nämlich eine Sumpfwildnis. Da gab es auch wilde Bären. „Berlin“ klingt so ähnlich wie „Bär“. So wählten die Berliner den Bären als Wappentier aus. Im ältesten Siegel der Stadt Berlin ist der brandenburgische Adler abgebildet. Später sind zwei Bären neben dem Adlerbild zu sehen. Und im heutigen Stadtwappen Berlins gibt es einen Bären zu sehen.

Gibt es heute noch Bären in Berlin?

Ja natürlich, im Zoo oder Tierpark kannst du Bären sehen. Außerdem werden in einem Bärenzwinger beim Märkischen Museum zwei Wappentiere gehalten.

Schon vor 600 Jahren soll es in Berlin eine Bärengarbe gegeben haben. Sie lag in der Nähe des Molkenmarktes. Der Molkenmarkt (früher: Older Markt) ist sicher der älteste Markt Berlins gewesen. An einer Ecke des Molkenmarktes stand früher ein Haus mit den Namen „Die Rippe“. Die Sage von der großen Rippe gibt uns einen Hinweis, wie der Name entstanden ist: In den Sümpfen und Urwäldern der Spree lebten vor langer Zeit wilde Riesen. Manchmal kamen sie in die Siedlungen der Menschen. Die hatten große Angst vor den Riesen. Einmal gelang es einem mutigen Berliner einen Riesen zu töten. Der große Leichnam lag in einer Gasse und versperrte den Weg. Wie sollte man ihn begraben? Die Berliner zerstückelten den Riesen und vergruben die einzelnen Teile in den Friedhöfen der Stadt. Später wurde Berlin immer größer. Da musste man die Friedhöfe aus der Stadt verlegen. Dabei fand man die riesige Rippe. Zur Erinnerung an die Riesenzeit hat man die Rippe an einer Hauswand am Molkenmarkt befestigt.

